

Ludwig-Maximilians-Universität München
Institut für Klassische Philologie
Sommersemester 2006
Fachdidaktisches Seminar Latein: Das Lehrbuch – Medium und Spiegel des Lateinunterrichts
Dozent: PD Dr. Markus Janka
Referent am 31.05.2006: Dietmar Weiss

Latein als erste Fremdsprache:

Lateinisches Unterrichtswerk von Prof. Dr. Eduard Bornemann; Teil 1 und 2

Bereits erhältlich:

- Eduard Bornemann: Lateinisches Unterrichtswerk, Ausgabe A für grundständiges Latein, Teil 1, überarbeitet und herausgegeben von Axel Schönberger und Sydney Smith, Frankfurt am Main (Valentia), 2004. ISBN 3-936132-05-4
- Eduard Bornemann: Lateinisches Unterrichtswerk, Ausgabe A für grundständiges Latein, Teil 2, überarbeitet und herausgegeben von Axel Schönberger und Sydney Smith, Frankfurt am Main (Valentia), 2005. ISBN 3-936132-06-2

Kurz vor der Veröffentlichung:

- Eduard Bornemann: Lateinisches Unterrichtswerk, Ausgabe A für grundständiges Latein, Teil 3, überarbeitet und herausgegeben von Axel Schönberger und Sydney Smith, Frankfurt am Main (Valentia), 2006.
- Eduard Bornemann: Lateinisches Unterrichtswerk, Ausgabe A für grundständiges Latein, Teil 4: Lateinische Sprachlehre; erster Teil: Laut- und Formenlehre, neu von Axel Schönberger und Sydney Smith; zweiter Teil: Satzlehre (Syntax), von Eduard Bornemann, überarbeitet und herausgegeben von Axel Schönberger und Sydney Smith, Frankfurt am Main (Valentia), 2006.

Zusätzlich in mehr oder weniger naher Zukunft erhältlich:

- Übungsbuch zu Eduard Bornemann: Lateinisches Unterrichtswerk, Ausgabe A, Teil 1, Frankfurt am Main (Valentia), 2006.
- Übungsbuch zu Eduard Bornemann: Lateinisches Unterrichtswerk, Ausgabe A, Teil 2, Frankfurt am Main (Valentia), in Vorbereitung.
- Übungsbuch zu Eduard Bornemann: Lateinisches Unterrichtswerk, Ausgabe A, Teil 3, Frankfurt am Main (Valentia), in Vorbereitung.

Elementarlehrbuch mit

- Einzelsätzen
- Texten samt schwarz-weißer Bebilderung
- Übungen
- Wortschatz
- Lateinischer Grammatik
- Alphabetisches Wörterverzeichnis: Latein-Deutsch
- Übersetzungshilfen zu den Übungen: Deutsch-Latein

- Anhang über Schreibweise, Aussprache und Betonung im Lateinischen: für Fünftklässler wenig geeignet
- Anhang zu deutschen Deklinationen und Konjugationen
- Anhang mit Material für Übungen im Lateinsprechen
- Anhang mit Erläuterungen zu den Bildern
- Anhang mit Wörterverzeichnis nach Wortarten
- **Ohne** Sachinformationen in den Kapiteln

Keine Zulassung in Bayern

Besonderheiten

- Richtet sich an Schulkinder der fünften Klasse **und** Studenten
- Kann auch für Latein als zweite Fremdsprache verwendet werden

Methodisches Konzept

- Vorkurs als Einführung in den lateinischen Satzbau: bis Lektion 15
- Hauptkurs mit sukzessiver Erweiterung: ab Lektion 16
- Der Wortschatz wird ausschließlich **deduktiv** erschlossen
- Er umfaßt 1200 Vokabeln in Band 1 und 700 Vokabeln in Band 2
- Grammatikalische Phänomene können/sollen dagegen **induktiv** erarbeitet werden
- Zu diesem Zweck sind die Lesestücke weitgehend zweigeteilt:
- Teil A mit Einzelsätzen für den Grammatikkurs
- Teil B mit einem zusammenhängenden Text zum Festigen
- Die Übungen sind reichhaltig und auf Selektion hin angelegt

Vorkurs, Lektion 1-15

- Sukzession vom einfachen Satz (Subjekt und Prädikat) über den durch Objekte ergänzten Satz bis hin zu einfachen Hauptsatz-Nebensatz-Gefügen
- Praedicativum und adverbiale Bestimmungen
- O- und A-Deklination: Die Vorgehensweise ist rein **vertikal**
- A- und E-Konjugation werden im Indikativ Präsens Aktiv und auch bereits in der 3. Person des Passivs in kleinen horizontalen Schritten dargeboten.
- Erste Formen von *esse*
- Der Wortschatz ist bei vorbildlicher Übersichtlichkeit nach den Lesestücken strukturiert
- Für Wiederholung der einzelnen Vokabeln ist gesorgt. Die große Menge (bis zu ca. 75 pro Lektion) gibt dem Gehirn die nötigen Selektionsmöglichkeiten, zwingt aber auch zumindest fürs erste zum Festhalten an den Einzelsätzen
- Gelegentliches Durchbrechen der monotonen Prädikatsendstellung und fehlende Anleitung zum Konstruieren fördern ein natürliches, d.h. auf Konstruieren teils verzichtendes Lesen von Anfang an
- Nur etwa die Hälfte der Lektionen bietet kohärente Texte, und auch nur sehr kurze
- Die Einzelsätze und Texte bilden insgesamt zu selten einen geeigneten Ausgangspunkt für Realienunterricht, so daß diesbezüglich mit Vorteil auf die Bilder zurückgegriffen oder auf Eigeninitiative gehandelt wird
- Die Übungen werden dominiert von deutsch-lateinischen Übersetzungen; hierbei Berücksichtigung sprachpsychologischer Unterschiede zwischen beiden Sprachen

Aufbau einer Lektion

- Lesestück A, bestehend aus Einzelsätzen, zum Erlernen des neuen Grammatikstoffes, induktive Methode meist möglich
- Vokabeln dazu entsprechend den Sätzen sortiert
- Oft, aber leider nicht immer ein Lesestück B mit kohärentem Text zum Festigen des neuen Grammatikstoffes
- Auch zu diesem Text gibt es eigenes Vokabular im Wortschatz
- Gelegentlich gibt es ein Lesestück S mit Sätzen, dann auch für dieses eigene Vokabeln
- Auch im S-Stück wird teilweise für Satzstrukturen Erhebliches eingeführt, z.B. Stück 19: *ut salutamus, ita resalutamur*
- Die Übungen sind gleichsam ausgelagert und bilden eine eigene Sektion

Grammatik, Band 1

Formenlehre

- Im Hauptkursus folgen die e-, u- und die konsonantische Deklination, letztere in der Reihenfolge -l- und -r-Stämme, Labial-, Dental- und Gutturalstämme, -r-, -s- und -on-Stämme, Substantive auf -o- mit dem Stamm -in-, Neutra auf -us und -men, dann die Mischdeklination mit dem Genitiv -ium und die i-Deklination der Adjektive
- Die Behandlung erfolgt jeweils en bloc; damit ausschließlich **vertikale** Vorgehensweise
- Sukzessive Vervollständigung der Indikativformen von *esse*, sowie der a- und e-Konjugation, dazu das P.P.P. und die Infinitive
- Dabei wird jeweils ein Tempus und ein Genus Verbi en bloc behandelt, dabei a- und e-Konjugation teils zusammen in einer einzigen Lektion, teils getrennt; damit ist eine **vertikale** Vorgehensweise mindestens möglich

Satzlehre

- Sukzessive Behandlung der indikativischen Nebensätze
- Erste Elemente der Kasuslehre, dabei besondere Funktionen jedes einzelnen Kasus in bunter Reihenfolge über das Buch verteilt

Aufbereitung

- Die Flexionstabellen sind von bester Übersichtlichkeit und ein hervorragend gutes Nachschlagewerk
- Die Satzlehre dagegen ist im grammatischen Anhang überhaupt nicht verzeichnet, so daß z.B. krankheitsbedingte Ausfälle eines Schülers unangenehme Folgen haben

Grammatik, Band 2

Formenlehre

- Wird der erste Band stofflich von der konsonantischen Deklination beschlossen, so startet dieser Teil mit dem Abschluß dieser 3. Deklination, und zwar mit den neutralen i-Stämmen auf -ar, -e und -al, dazu *vis*
- Der Grammatikstoff also, und nur dieser, sorgt für einen fließenden Übergang
- Einführung der i-Konjugation im Präsens-, Perfekt- und PPP-Stamm, Aktiv und Passiv
- Dann das P.P.A. aller drei bis dahin bekannten Konjugationen auf einmal
- Es folgen als Block die Konjunktive im lektionsweisen Wechsel mit der Komparation
- Dieser Block wird beschlossen vom Adverb und seiner Komparation und dem Supin auf -um
- Ein nächster Block enthält Relativ-, Interrogativ-, Personal- und Demonstrativpronomen

- Ein weiterer Block von vier Lektionen bringt die konsonantische Konjugation in allen bis dahin bekannten Formen, und zwar zweimal zwischen Präsens- und Perfektstamm alternierend
- Der Imperativ II und das Futur II aller vier Konjugationen beschließen die Flexion der Verben
- Die Zahlen beschließen das Buch
- **Vertikale** Vorgehensweise mindestens möglich

Satzlehre

- Die Kasuslehre wird fast ausschließlich durch Ablative bereichert
- Induktive Einführung des Relativsatzes mit den Pronomina im Nominativ weit vor der Deklination des Pronomens
- Participium coniunctum (Bezeichnung: „prädikatives Partizip der Gleichzeitigkeit und Vorzeitigkeit“)
- Schwerpunkt: Funktionen des Konjunktivs, zunächst im Hauptsatz, dann im Nebensatz

Aufbereitung

- Erneut finden sich die Flexionen gut beschrieben und in Tabellen von **herausragender Übersichtlichkeit** zusammengestellt; ein vorzügliches Nachschlagewerk!
- Neu ist die Zusammenfassung der Kasuslehre in einem eigenen Anhang. Die einzelnen Kasus werden dabei nicht beschrieben, sondern nur mit Beispielen illustriert. Leider sind diese Beispiele nicht immer zufriedenstellend.
- Neu ist auch eine Beschreibung und exemplarische Illustrierung des jeweils neuen Grammatikstoffes. Diese ist in den Übungsteil integriert und damit eine treffliche Einführung in das Kapitel, aber weniger zum Nachschlagen geeignet.

Vokabeln

- Der Wortschatz ist in jeder Lektion nach Lesestücken gegliedert und nach Sätzen numeriert
- Die Wiederholung findet zum Großteil in den Einzelsätzen statt
- Deutsche Substantive sind mit Artikel angegeben
- Hervorragende Übersichtlichkeit
- Regelmäßig Hinweise auf verwandte Wörter
- Abfolge der Vokabeln nicht immer ideal: z.B. *excidium* in 21, aber *cadere* in 56/57 und *caedere* in 60; das substantivierte *propositum* in 19, aber *ponere* erst für den dritten Band zu erwarten; *praeteritus, a, um* in 16, aber *ire* und Komposita erst für den dritten Band zu erwarten. In einem Buch, das mehr von Einzelsätzen als von kohärenten Texten geprägt ist, wäre Besseres möglich gewesen!
- Große Menge an Vokabeln (ca. 1900) in zwei Bänden, es werden auch seltenere gelernt (z.B. *fragor* – das Krachen)

Lesestücke

- Lesestücke gibt es in drei Formen: ein A-Stück mit Einzelsätzen, ein B-Stück mit einem kohärenten Text und ein S-Stück mit Sätzen
- Das A-Stück dient der Einführung des neuen grammatischen Stoffes, wobei pro Abschnitt nur ein grammatisches Phänomen erlernt wird
- Das B-Stück dient der Festigung dieses Stoffes und beinhaltet dementsprechend nur neue Vokabeln, aber keinen neuen grammatischen Lernstoff

- Ein A-Stück gibt es immer, ein B-Stück häufig, ein S-Stück gelegentlich (Ausnahme: Die letzte Lektion 60 enthält nur einen kohärenten Text)
- Noch in Lektion 58 gibt es nur ein A-Stück (!)
- Die B-Stücke sind teils sehr kurz im Verhältnis zu den Einzelsätzen
- Das Aufnehmen kohärenter Texte erscheint somit lediglich als Zugeständnis an den Zeitgeist, der didaktische Schwerpunkt liegt auf der Einzelsatzmethode.
- Dieses Konzept vermeidet die üblichen Fehler betreffs Textkohärenz. Leider finden sich aber auch in den relativ wenigen Texten gelegentlich problematische Stellen.
- In Teil 1 sind die B-Stücke thematisch von bunter Vielfalt, mehrheitlich der antiken Kultur, ab und zu aber auch der Umwelt der Schüler entnommen.
- In Teil 2 alternieren die Römische Geschichte und Fabeln in den Lesestücken

Übungen

- Bei den Übungen gibt es eine Konstante: die deutsch-lateinische Übersetzung
- Dabei wird der Blick des Schülers auf sprachpsychologische Unterschiede zwischen beiden Sprachen gelenkt
- Hierfür gibt es ein Verzeichnis von deutsch-lateinischen Übersetzungshilfen
- Der Schüler kann somit an den schwierigen Stellen mehr entdeckend als problemlösend vorgehen
- Die anderen Übungen sind in der Aufgabenstellung variabel, im Ziel übereinstimmend der Flexionssicherheit ergeben

Weiteres Beispiel für L1:

Ianua Nova, Neubearbeitung, hrsg. v. Hans Baumgarten und Horst Holtermann bei Vandenhoeck und Ruprecht

- Zwei Bände
- Jeweils eigenes Vokabelheft
- Begleitgrammatik
- Zusätzlich erhältlich: Übungsheft und Lehrerheft zu Teil 1; Rätsel
- Für Latein als erste **oder** zweite Fremdsprache
- Die Lektionen sind untergliedert: Lesestücke, Übungen und Informationen über Kultur und Geschichte Roms.
- Zumindest im zweiten Band ist der thematische Schwerpunkt der Lesestücke die römische Geschichte
- Weitere Lesestücke zur außerordentlichen Übung am Ende des Buches